

## Fachausschuss Sucht

### Protokoll der Sitzung am 14.06.2017 im Gesundheitsamt, Horner Straße 60 - 79, 28203 Bremen

Teilnehmer\*innen (siehe Teilnehmerliste)

#### TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung

Eva Carneiro Alves begrüßt die Anwesenden.

#### TOP 2: Begrüßung

Dem Protokoll der letzten Sitzung (08.03.2017) wird ohne Rückmeldung zugestimmt.

#### TOP 3:

##### „Stationäre Einrichtung“ in der Eingliederungshilfe

Bernd Knies:

**Es ist die Errichtung einer Stationären Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bremen geplant** (mind. eine psychiatrische Erkrankung), die bei Bedarf einen geschlossenen Teil hat.

Eckpunkte: Die Einrichtung soll mit einem Trägerverbund betrieben, Fremdunterbringungen vermieden werden. Derzeit gibt es kein abschließendes Konzept in Bremen. Bisher gibt es keinen politischen Beschluss dazu.

Die Zuständigkeit zu dem Thema liegt bei Herrn Utschakowski.

Der Bereich Sucht spielt bei diesem Klientel eine große Rolle (sehr komplexe Lebenslagen).

Aus der anschließenden Diskussion:

- Die BreLS soll über Herrn Utschakowski in den Verteiler kommen, um schon bei den Vorbereitungen dabei zu sein (Vorschlag von Bernd Knies).
- Es soll keine stationäre Versorgungslandschaft entstehen.
- Es taucht die Frage auf, wie die Fachausschüsse untereinander kommunizieren.

Helmut Schwiers, Soziale Dienste der Justiz:

##### **"Diskussion, befeuert aus dem "Maßregelvollzug""**

Geschätzt ist in Bremen in 2017 von 13 Entlassungen aus dem Maßregelvollzug auszugehen. Die Frage ist, wie dann mit diesen Menschen umzugehen ist, was für sie getan werden kann. Sie sind oft nicht therapiert bzw. nicht therapiebereit.

Eine solche Einrichtung wäre eine Möglichkeit. - Geschätzter Bedarf: 25 bis 150 Plätze.

Es stellt sich die Frage nach dem Kostenträger. - Aktuell ist die Bewährungshilfe wohl weiterhin begleitend tätig.

Offenbar gibt es ein Konzept, geschrieben von Herrn Schwerdtfeger, Chefarzt der Forensischen Psychiatrie im Krankenhaus Bremen-Ost..

Der "Fall Mollath" war der Aufhänger.

**TOP 4: Neue Mitarbeiterin bei der Bremischen Landesstelle für Suchtfragen (BreLS) e.V.**

Frau Stephanie Blohme ist seit Anfang Mai für zwei Jahre mit einer halben Stelle für das von der DRV Oldenburg-Bremen finanzierte Projekt „Zugang zur stationären und ganztägig ambulanten medizinischen Rehabilitation alkohol- und medikamentenabhängiger Menschen in Bremen“ eingestellt. - Sie stellt sich vor.

Frau Carneiro Alves appelliert besonders an die Reha-Einrichtungen, Frau Blohme im Sinne eines Netzwerks einzuladen und ihr die Arbeit sowie deren Abläufe vorzustellen, u. a. auch die Zugangswege zu Entgiftungsmaßnahmen.

Frau Blohme ist per Telefon (0162 - 26 27 755) und E-Mail (s.blohme@brels.de) (zu erreichen).

**TOP 5: Rückmeldungen zur Aktionswoche Alkohol 2017**

BreLS, Eva Carneiro Alves:

Es gab wie schon in 2015 wieder sehr vielfältige Angebote seitens der Veranstalter\*innen, - dabei sehr gut und weniger gut besuchte Veranstaltungen.

Bemerkenswert war in diesem Jahr u. a., dass die Zusammenarbeit mit Fernsehen, Funk und Presse nicht gut war. Trotz Bemühungen durch die BreLS gab es dort wenig Interesse an den Themen und Angeboten der Aktionswoche.

Weitere kurze Rückmeldungen durch Veranstalter folgten.

Im Herbst 2018 initiiert die BreLS den Einstieg in die Vorbereitungen für die Aktionswoche 2019.

**TOP 6: Berichte aus den Einrichtungen (in Stichworten)**

Frank Schmidt:

- Frau Nerlich-Bronowicki ist seit drei / vier Wochen nicht im Dienst und fällt mindestens für ein Jahr aus, - vorwiegend wegen Elternzeit.  
In der Folge tagte der Koordinierungsausschuss schon seit Monaten nicht mehr.  
Bei Bedarf ist Herr Utschakowski Ansprechpartner.

Im Gesundheitsamt gibt es einen Wiederbesetzungsstopp aufgrund von Sparmaßnahmen.

- Es gab ein erstes Treffen „Beschäftigung“ (Herr Priel).  
Beteiligt waren Arbeit, Soziales, Gesundheit, Beschäftigungsträger, ..., Job-Center.  
Das Treffen kann als erster Ansatz gesehen werden, doch wie geht es weiter?

Die Job-Center zeigten sich - offenbar anders als in anderen Städten - nicht so aktiv.

Ambulante Suchthilfe Bremen gGmbH:

- Die Nachmittagsprechstunde ab 17.00 Uhr wird gut angenommen.

EMP:

- Dort befasst man sich u. a. mit der Frage, wohin „Cannabis auf Rezept“ führt.

Caritas-Suchtberatung:

- Die Beratungsstelle erfährt guten Zulauf. - Ein Rückgang der Reha-Anträge wird dort nicht festgestellt.

Haus Noa:

- Eine Gruppe zieht von Gramke nach Vegesack um.

Bewährungshilfe:

- Bzgl. „Cannabis“ vertritt die Staatsanwaltschaft nach wie vor eine Bestrafung bei kleinsten Mengen (harte Kontrollen am Bahnhof, ...).
- Frank Schmidt - auch nach der Forderung DER GRÜNEN von gestern nach „15g“) ergänzend:  
10 g könnten vielleicht der Kompromiss werden.  
Bzgl. der „Führerscheinproblematik“: Bundesweit hielten Experten wenig von einer Lockerung der Zügel.  
Er vermutet keine Veränderungen in absehbarer Zeit. In der öffentlichen Wahrnehmung entstehe allerdings der Eindruck von Liberalisierung.
- Herr Eichstädt:  
Er weist auf Nutzung nicht mehr in Tabak, sondern in E-Zigaretten hin.

Comeback:

- Ab dem 01.07.2017 gibt es zwei Leitende Mitarbeitende im Tivoli-Hochhaus. Sie sind Ansprechpartner für alle praktischen Fragen.
- Comeback nimmt an einem Schnelltestverfahren-Test ( in sechs Städten bundesweit) teil. Der Test bezieht sich auf HIV und Hepatitis C. Das Verfahren ist kostenlos und enthält ein sofortiges Beratungsangebot. Das Verfahren ist in der Kontakt- und Beratungsstelle angesiedelt. Es enthält Unterstützung auf Arzt- und Beratungsebene. Ebenso sind Fortbildungen vorgesehen.  
Es ist ein Projekt der BzGA, läuft eineinhalb bis zwei Jahre und ist aus der „Druck-Studie“ entstanden.

Initiative:

- Dort ist aktuell der „Legale Bereich“ Thema. Es geht um Fragen des Abstinenzansatz-Bereichs, bezogen auf Alkohol und Medikamente.

Neues Land:

- Am 24.06.2017, 14.00 bis 18.00 Uhr, ist dort ein Tage der Offenen Tür. - Herzliche Einladung.
- Zurzeit sind zwei Plätze in der Einrichtung frei.

#### AIDS Hilfe:

- Es ist schwierig, eine stationäre Pflegeeinrichtung für das Klientel zu finden. - Letztlich sind sie nach viel Bemühen außerhalb Bremens fündig geworden.  
Das Projekt ist generell gut, aber bei erforderlicher Rundumpflegerie ist man überfordert. - Das Klientel ist konsumierend (Alkohol und Marihuana).
- Vorschlag von Frank Schmidt:  
„Unterbringung“ noch mal als Schwerpunkt betrachten / bearbeiten.  
Gibt es vorhandene Angebote.

>>> Diese Thema könnte in der September-Sitzung des FA Sucht noch einmal betrachtet werden.

#### AMEOS:

- Die Aufnahmen „per Zwang“ sind mehr geworden.
- Im Laufe des Jahres erfolgt(e) eine Umgestaltung des Geschlossenen Bereichs.
- Ende September wird es die „Bremer Fachtage Naturheilkunde“ geben. Thema u. a. wird „Cannabis“ sein.

#### Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen:

- Für den Therapieverbund Bremen wird eine gute Auslastung in der Beratungsstelle bestätigt. Das Klientel dort sei eher gut bürgerlich.
- Die Fachklinik Bassum habe eine gute und stabile Auslastung.

#### Klinikum Bremen-Ost:

- Zurzeit ist es eher ruhig.
- Es gibt eine Fluktuation bei den Oberärzten.
- Es ist schwierig, Assistenzärzte zu bekommen.
- In die September-Sitzung des FA Sucht kommt Herr Dr. Reimer.

#### RehaCentrum Alt-Osterholz:

- Aktuell gibt es Probleme bei der Aufnahme von Klienten aus der JVA (§35).  
Da keine Kostendeckung vorliegt, können die durchaus willkommenen Klienten nicht aufgenommen werden.  
Alle betroffenen Stellen sind im Verfahren beteiligt, aber die Job-Center verweigern sich, stellen sich quer.
- Noch immer wird eine Therapeutische Leitung gesucht.
- Die drei Bedarfgruppen sind gut ausgelastet, - in der Gruppe 1 „ist immer was möglich“

#### Therapiehilfe Bremen:

- .Hof Düring: Der Bau ist noch nicht fertig.
- Aktuell erfolgt die Vorbereitung auf die Überwachungsaudits.

- Überall liegt eine gute Belegung vor.

AWO Integra:

- Die Einrichtungen sind gut belegt.

BreLS:

- Die Aktionswoche Alkohol wird organisatorisch abgeschlossen.
- Das Projekt der DRV Oldenburg Bremen wurde gestartet (s. o.), - wird vom Vorstand begleitet.

**TOP 7: Verschiedenes**

- Frank Schmidt:  
Der BERATUNGSFÜHRER SUCHT ist nach wie vor im Internet zu finden.  
Bisher erfolgte alle zwei Jahre eine Aktualisierung.  
>>> Nachschauen, ob die „eigenen“ Eintragungen noch korrekt sind.  
>>> Ggf. Korrekturen, Ergänzungen, ... bis zum 13.09.2017 an Frank Schmidt schicken.
- Eva Carneiro Alves weist auf neue(re) Broschüren hin:
  - FDR-Broschüre zu Arbeit, Bildung und Teilhabe, - im Moment noch kostenfrei erhältlich
    - Luis und Alina (Wenn Eltern trinken), DHS und BzgA (ein Heft für Begleiter und Angehörige, - auch als PDF:  
[http://www.dhs.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/Broschueren/2017\\_Luis-und-Alina-Begleitheft.pdf](http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/2017_Luis-und-Alina-Begleitheft.pdf))
    - Diverse neue Schriften der BzgA
    - Veröffentlichungen zu Alkohol im Straßenverkehr

**Nächste Sitzung des FA:**

Mi., 13.09.2017, 9.00 - 10.30 Uhr, im Gesundheitsamt

Abschließend wünscht Eva Carneiro Alves schöne Sommerferien.

Bremen, den 11.09.2017

Für das Protokoll

Johannes Dieckmann (BreLS)